

# Protokoll Entwurf

Anlass: **Ausschuss II**  
Ort: Ortsamt Borgfeld  
Tag : 06.03.2018  
Uhrzeit: 19:30 – 20:50 Uhr

## *Anwesende Mitglieder des Ausschuss II:*

Karl-Heinz Bramsiepe, Alexander Keil, Jörn Broksmid, Oliver Kraft, Bernd Vahlenkamp, Jürgen Linke, Gernot Burghardt, Marcus Bayer

Gäste: Frau Claußen, Frau Grünwald, Frau Kinner

<b>Besprechungspunkte</b>	<b>Beschlüsse / Ergebnisse</b>
<b>TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung</b>	Der Tagesordnung wird <b>einstimmig</b> zugestimmt.
<b>TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 26.09.2017</b>	Herr Broeksmid hat noch einen Änderungshinweis, dem geänderten Protokoll wird <b>einstimmig</b> zugestimmt.
<b>TOP 3 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger</b>	Es wird nichts vorgetragen.
<b>TOP 4 Statusbericht U3/Ü3</b>	<p>Herr Keil berichtet vom Statusbericht und der Auffassung der Behörde, dass aufgrund der Zahlen keine weitere Planungskonferenz erforderlich sei. Frau Grünwald teilt mit, dass die Zahlen aus dem Statusbericht nicht stimmen. Allein bei den Fleetküken im Stiftungsdorf ist eine Krippengruppe mit 10 Kindern aus Personalmangel geschlossen worden. Diese Tatsache wurde im Statusbericht nicht berücksichtigt. Herr Broeksmid schlägt vor, die Sachlage im Beirat zu bearbeiten; Herr Bramsiepe fordert eine Stellungnahme von Frau Sakarya-Demirci in der Beiratssitzung im April.</p> <p>Eine Bürgerin berichtet zudem, dass es sehr schwierig sei, überhaupt erstmal einen Platz in einer Einrichtung zu erhalten, da die Geschwisterkind-Regelung dies für</p>

	<p>Einzelkinder oder Kinder mit größerem Altersunterschied erschwert. So wurden in der ev. Kita beispielsweise nur 2 Plätze an Nicht-Geschwisterkinder vergeben.</p> <p>Herr Kraft berichtet, dass die Zahlen auch dahingehend verfälscht seien, da sich viele Eltern erst gar nicht um einen Platz in der Wunschkita bemühen, da sie sich ohnehin keinen Chancen ausrechnen. Diese Eltern würden dann lieber einen sichereren Platz in einer nicht so gefragten Einrichtung wählen.</p> <p>Herr Vahlenkamp schlägt vor, die Durchführung einer zweiten Planungskonferenz einzufordern.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Burghardt berichtet Frau Grünewald, dass es noch immer Doppelanmeldungen gibt, auch wenn diese durch den Anmeldepass weniger geworden sind.</p> <p>Herr Bramsiepe berichtet vom Runden Tisch mit Frau Pawlik, wo auch aus Horn und Oberneuland berichtet wurde, dass mehr Anmeldungen als freie Plätze zu verzeichnen sind.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Bramsiepe berichtet Frau Grünewald, dass Borgfeld gerade im stadtweiten Vergleich gut aufgestellt ist in Bezug auf Krippenplätze. Im Kindergartenbereich ist dies leider nicht so; der Krippenausbau ist zwar gut, aber diese Kinder wachsen schnell in den Ü3-Bereich aus, welcher eben nicht entsprechend ausgebaut wird. Ein Platzmangel ist vorprogrammiert. Als weiteres großes Problem spricht Frau Grünewald den enormen Fachkräftemangel an; es ist sehr schwierig, geeignetes, ausgebildetes Personal für Krippen- Kindergarten- und auch Hortgruppen zu finden. Die Ausbildung ist nach Meinung von Frau Grünewald einfach nicht mehr attraktiv; 5 Jahre Ausbildung, davon 4 unentgeltlich ist für viele junge Leute einfach nicht leistbar.</p> <p>Abschließend schlägt der OAL vor, aktuelle Zahlen von den Einrichtungen einzuholen und für die Beiratssitzung im April aufzuarbeiten.</p>
<p><b>TOP 5 Situation Gymnasium Horn</b></p>	<p>Herr Keil berichtet vom Gymnasium Horn, in welchem ab dem nächsten Schuljahr auch W+E-Kinder (Kinder mit Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung) beschult werden sollen.</p> <p>Problem ist, dass es dafür noch kein Konzept gibt, die Umsetzung dennoch sehr kurzfristig erfolgen soll. Es herrscht generell schon Personalmangel, welcher durch den größeren Aufwand noch erhöht würde. Zudem wäre ein Um- oder Anbau nötig, da der bereits kürzlich sanierte Sanitärbereich nicht für W+E-Kinder ausgelegt sei.</p>

	<p>Zudem könnte die geplante Reduzierung der Zügigkeit dazu führen, dass Borgfelder Kinder nicht mehr in Horn unterrichtet werden können, sondern ans Kippenberg-Gymnasium verwiesen werden. Die massive Gegenwehr von Eltern führte nun dazu, dass zumindest die 6-Zügigkeit erhalten bleiben soll.</p> <p>Herr Burghardt sieht Oberschulen generell als besser geeignet an, um W+E-Kinder zu beschulen. Herr Keil weist darauf hin, dass alle Schulen W+E-Standorte werden sollen, das Gymnasium Horn allerdings ausgewählt wurde, um die politischen Vorgaben bereits gleich umzusetzen.</p> <p>Da binnen 6 Monaten nun kein Umbau erfolgen kann, werden ab dem kommenden Schuljahr erst einmal nur Kinder mit relativ geringem Betreuungsaufwand aufgenommen.</p> <p>Herr Vahlenkamp weist darauf hin, dass ein Beiratsübergreifender Antrag mit Oberneuland und Horn gemeinsam gestellt werden sollte, um genügend Räume und Personal einzufordern.</p>
<p><b>TOP 6 Situation an Borgfelder Grundschulen</b></p>	<p>Frau Claußen berichtet von der Grundschule Borgfeld, die bereits W+E-Schule ist. Natürlich waren und sind Umbauten nötig, viel schlimmer jedoch sei der enorme Fachkräftemangel. Gerade auch im Ganztags, da auch dort dann Heilerziehungspfleger zusätzlich zum bestehenden Personal benötigt werden. Die Zuteilung der W+E-Kinder erfolgt durch die Behörde.</p> <p>Abschließen kann Frau Claußen sagen, dass sie insgesamt wirklich gute Erfahrungen als W+E-Standort machen.</p> <p>Zur Gesamtsituation berichtet Frau Claußen, dass es im neuen Schuljahr weniger Plätze geben wird (W+E-bedingt kleinere Klassen), die Anzahl sinkt um 7 auf 65 Plätze, verteilt auf 3 Klassenzüge.</p> <p>Es gab 21 Anträge von Eltern außerhalb des Einzugsgebietes und 4 Anträge von Eltern, die ihr Kind nicht in der Grundschule Borgfeld einschulen möchten. Es wird ein Losverfahren geben und eine kleine Warteliste, die aber durch freie Plätze in der Grundschule am Saatland abgedeckt werden kann.</p> <p>Im Ganztags wird es im kommenden Schuljahr mit 150 Plätzen 40 mehr geben als im Vorjahr.</p> <p>Als großes Problem empfindet Frau Claußen den Personalmangel in allen Bereichen.</p> <p>Frau Kinner berichtet, dass es an der Grundschule am Saatland noch freie Plätze für das kommende Schuljahr gibt. Herr Keller, Vorsitzender des Fördervereins, teilt</p>

	<p>mit, dass weiterhin Räumlichkeiten fehlen, ein Anbau wäre wünschenswert. Auch er beklagt den enormen Fachkräftemangel.</p> <p>Herr Keil schlägt vor, Daten vom Statistischen Landesamt einzuholen um perspektivische Pläne anhand einer eigenen Datenbasis zu erstellen.</p> <p>Herr Linke gibt den Hinweis, Frau Kinner um bauliche Pläne für die Grundschule am Saatland zu bitten.</p>
<b>TOP 7 Verschiedenes</b>	Es wird nichts vorgetragen.

Der Ortsamtsleiter schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.

Der Ausschusssprecher:

Ortsamtsleiter

Schriftführer